

Wkz
18.4.11

Grimmig, hart – die Villa wackelt

Rockcity Neustadt e.V. mit der neuen Veranstaltungsreihe „Viva la Villa“ und „Metalicover“ in der Villa Roller

VON UNSEREM MITARBEITER
MICHAEL RIEDIGER

Waiblingen.

Waiblingen wackelt wieder! Weil Rockcity Neustadt, der Kulturverein für alles, was mit E-Gitarren zu tun hat, mit der neuen Konzertreihe „Viva La Villa“ an die große Zeit der 80er und 90er anknüpft, als in der Villa Roller wöchentlich die Bude bebte. Das tat sie jetzt erneut bei „Metalicover“, allerdings nicht ganz stilecht mit Metal statt mit Punk.

Im Jugendzentrum scheint alles wie immer: Kids kommunizieren, trinken Cola, hören hammerharte Rockmusik über die Hausanlage und warten darauf, dass was Cooles passiert. Eigentlich alles wie gehabt.

Doch manches ist anders heute. Zum einen sind auch ein paar ältere Semester im Saal. Und dann stimmt irgendwas auf der kleinen Bühne nicht. Da stehen nämlich nicht allein Schlagzeug und Verstärker rum, sondern auch Flying-V-Gitarren - und ein Totenkopf.

Beides Hinweise darauf, dass heute Abend nicht einfach nur eine x-beliebige Rock- oder Punkband spielen wird, sondern eine ganz grimmige, ganz harte. Und zwar Metal. Den „heavy shit“.

Heilbronner Quartett covert die Songs von Metallica

Genau den verspricht Nik „James“ Getfield, Sänger und Gitarrist von Metalicover. Das Heilbronner Quartett covert nämlich Songs von Metallica, und zwar nicht irgendwie, sondern möglichst eins zu eins. Also als amtlich echten „heißen Sch...“.

Dafür schraubt Getfield beispielsweise das Mikro so tief runter, dass er sich beim Singen bücken muss, was irgendwie böse aussieht. In dieser angespannten, sozusagen tiefergelegten Haltung klingen gebrüllte Refrains wie „Master!“ (aus „Master of



Böse gucken und ganz dicht ans Mikro: Metalicover in der Villa Roller.

Bild: Steinemann

Puppets“) noch befehlender, grimmiger, garstiger. So, dass die etwa 70 Zuschauer irgendwann tatsächlich zurückbrüllen, mitmachen, mitmetal.

Und das ist schließlich erwünscht, umso mehr in diesem Umfeld unter eher jungem Publikum, das sonst mit Metal weniger als etwa mit Punk oder Indie am Hut hat. Nur ein paar sind darunter, die mit Metallica aufwuchsen, Leute in Leder. Aber nicht nur sie spenden irgendwann einen starken, ehrlichen Applaus. Auch bei den Kids kommt die Coverband an. Was nicht zuletzt am Rhythmus liegt, der vor allem bei Schlagzeuger Suat „Lars“ Gulrich in besten Händen ist. Er spielt nicht ganz so verschnörkelt und, trotz des gewitzten Pseudonyms, gradliniger als das Original, lässt aber die Tom- und Snare-Schläge auch so schön

prasseln. Gemeinsam mit Bassist Jürger „Cliff“ Surton wirft er diese schweren Rhythmen an, die alles an Einwänden oder Skepsis zermahlen würden, was sich ihnen entgegenstellte. Zudem erinnern die Riffs der Gitarristen Getfield und Mark „Kirk“ Nammett an langsam anlaufende Motoren, die ganz gut Fahrt aufnehmen, sobald sie mal in den Gehörgängen gelandet sind.

Da geht was in der Villa Roller

Schwer, aber nicht schwerfällig; hart, aber nicht hoffnungslos. Gute Stimmung also in der Villa. Wenn das mit „Viva la Villa“ so weitergeht, dann wackelt Waiblingen bald tatsächlich wieder.

Die Veranstalter

■ Seit 2004 gibt es Rockcity Neustadt, **101 Leute** machen mit – und zwar nicht, wie viele glauben, im Umfeld vom Rockpub. Dort traf man sich zwar anfangs, die Gründungsversammlung fand dort ebenfalls statt. Das war's aber auch schon.

■ Rockcity verstehe sich laut dem Leutenbacher Martin Schulz und dem Neustädter Jan-Christian Jung als unabhängiger „Verein zur **Förderung der Kultur und Jugendarbeit**, als Plattform für die Szene, auch als ihr Vermittler“.

■ Alle, die was mit E-Gitarren und Rock im Sinn haben, könnten dort Kontakte knüpfen, sich austauschen, vor allem aber: **Konzerte machen**. Schulz: „Wir wollen an jene Zeiten anknüpfen, als in der Villa noch Punk-, Ska- und Indiebands auftraten und dort immer was los war.“

■ Die neue **Konzertreihe „Viva la Villa“** beschränke sich eigentlich auf oben genannte Stile, Metal wie mit Metalicover sei eigentlich die Ausnahme, „um auch ein paar Ältere aus den Häusern zu ziehen“.

■ Drei Konzerte fanden schon statt, das nächste vor der Sommerpause ist am **Samstag, 14. Mai**, mit der Pariser Skaband „Le Pelican Frise“, den Ludwigsburger Punkern „Mofakette“ und dem Schorndorfer Singer/Songwriter Sascha Santorineos.

■ Mehr Informationen im Internet unter der Adresse www.rockcity-neustadt.de